

Konjunkturprognose

Prognose Schweiz

Im 1. Quartal 2024 wuchs das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz erneut moderat. Der Dienstleistungssektor legte nochmals zu. Dem gegenüber steht eine Stagnation des Industriesektors. Die Ausrüstungsinvestitionen expandierten dabei nach drei Rückgängen in Folge wieder. Zudem wuchs der private Konsum im 1. Quartal weiter, gestützt insbesondere durch die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt.

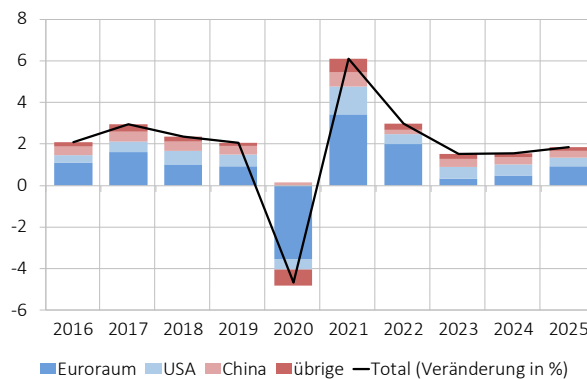
Die gängigen Konjunkturindikatoren für die Schweiz haben sich in den vergangenen Monaten vielfach stabilisiert bzw. weiter erholt. Sie deuten darauf hin, dass der konjunkturelle Tiefpunkt überschritten wurde. Die Konsumentenstimmung stagniert seit mehreren Monaten, sie liegt aber deutlich über dem Tief des vergangenen Herbsts; auch die Erwartungen für die Gesamtwirtschaft bewegten sich zuletzt seitwärts.¹⁸ Das KOF-Barometer lag in den vergangenen Monaten stabil etwas über seinem langjährigen Mittel. Der Sammelindikator Konjunkturstimung Schweiz¹⁹ erholte sich zuletzt und lag im Mai nur noch leicht unter dem langfristigen Durchschnitt. Insgesamt deutet sich ein moderates Wachstum der Schweizer Wirtschaft in naher Zukunft an.

Die globale Konjunktur war bis zuletzt von einer grossen Heterogenität geprägt; über die Weltregionen fand zudem eine gewisse Verschiebung statt. Die US-amerikanische Wirtschaft schwächte sich im 1. Quartal merklich ab, und in Japan schrumpfte das BIP. Hingegen wuchs das BIP im Vereinigten Königreich und in China verhältnismässig kräftig. Der Euroraum erholte sich etwas von der vorangegangenen Schwächeperiode. Am aktuellen Rand haben sich die verfügbaren Indikatoren in vielen Ländern aufgehellt. International ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt im historischen Vergleich noch immer günstig. Auch die vielerorts steigenden Realeinkommen sowie allmähliche geldpolitische Lockerungen dürften stützend wirken. Insgesamt dürfte die Weltnachfrage im laufenden Jahr jedoch nur unterdurchschnittlich wachsen (Abbildung 32, Tabelle 5). Insbesondere der Euroraum

dürfte sich in den kommenden Quartalen weiter nur verhalten entwickeln.

Abbildung 32: Weltnachfrage, Wachstumsbeiträge

BIP der wichtigsten Handelspartner der Schweiz, exportgewichtet, real, saisonbereinigt, ggü. Vorjahr, in Prozentpunkten; ab 2024: Annahmen



Quellen: Statist. Ämter, OECD, IWF, Expertengruppe Konjunkturprognosen

Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Expertengruppe Konjunkturprognosen für 2024 ein deutlich unterdurchschnittliches Wachstum der Schweizer Wirtschaft von 1,2 % (Abbildung 33, Prognose von März: 1,1 %) nach einem bereits unterdurchschnittlichen Vorjahr.

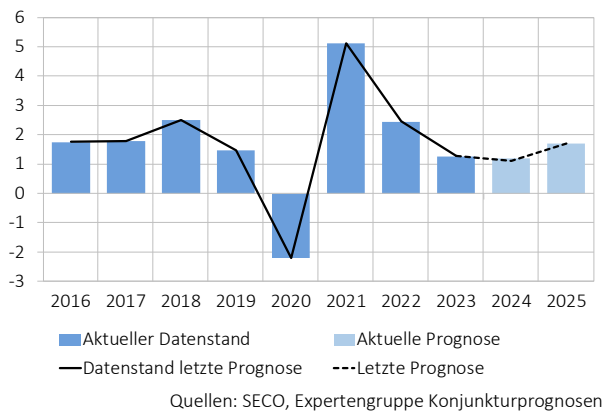
Die Konsumausgaben sollten sich im laufenden Jahr als massgebliche Wachstumsstütze herausstellen. Der private Konsum dürfte durch die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt und die günstige Entwicklung der Inflation getragen werden. Die Expertengruppe erwartet, dass der private Konsum leicht stärker wächst als bisher veranschlagt. Zudem deuten die jüngsten Hochrechnungen auf eine stärkere Entwicklung des Staatskonsums im laufenden Jahr hin als noch in der Prognose von März.

¹⁸ www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung.

¹⁹ www.seco.admin.ch/kss.

Abbildung 33: BIP-Prognose, Sportevent-bereinigt

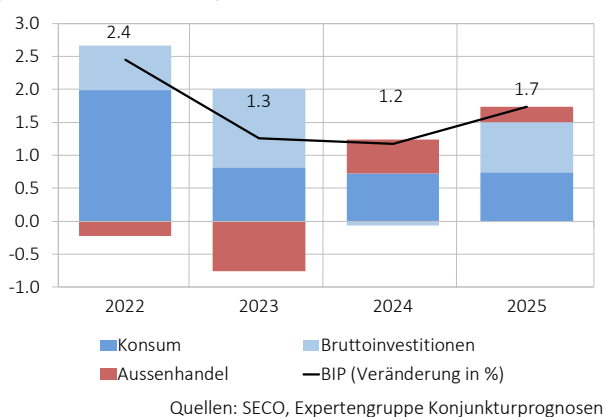
Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



Demgegenüber wird die Investitionstätigkeit, vor allem in Bezug auf Ausrüstungsgüter, gedämpft durch die tiefe Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten und die hohen Finanzierungskosten. Im Bausektor lassen zwar die angebotsseitigen Beschränkungen weiter nach, jedoch wird die Nachfrage durch die hohen Hypothekarzinsen und die unsichere konjunkturelle Lage weiter belastet. Immerhin erholten sich die Baubewilligungen für Wohnbauten in den vergangenen Monaten etwas. Insgesamt ist für das Jahr 2024 aber mit einem negativen Impuls der Investitionen zu rechnen. In Summe dürfte der Wachstumsbeitrag der Binnennachfrage 2024 ähnlich hoch ausfallen wie in der Prognose von März erwartet.

Abbildung 34: Wachstumsbeiträge, Sportevent-bereinigt

Real, saisonbereinigt, Beiträge der Komponenten in Prozentpunkten, ab 2024: Prognosen



Die verhaltene Dynamik der Weltwirtschaft, insbesondere im Euroraum, sollte 2024 die exponierten Bereiche der Schweizer Exportwirtschaft bremsen (Abbildung 34, Tabelle 4). Seit der März-Prognose hat sich der Schweizer Franken aber erheblich abgewertet, wovon gewisse stützende Effekte auf die wechselkursensitiven Bereiche ausgehen sollten. Insgesamt dürfte der Aussenhandel in diesem Jahr positiv zum BIP-Wachstum beitragen.

Ähnlich wie in anderen Ländern entwickelte sich die Inflation auch in der Schweiz bis zuletzt seitwärts. Vor dem Hintergrund der Abwertung, der gestiegenen Energiepreise sowie möglicher weiterer Mietanstiege im Zusammenhang mit dem angestiegenen Referenzzinssatz ist auch für die nahe Zukunft kaum von Rückgängen der Teuerung auszugehen. Die Expertengruppe erwartet im Jahresdurchschnitt 2024 eine Inflation von 1,4 % (Prognose von März: 1,5 %).

Am Arbeitsmarkt geht die moderate Konjunkturdynamik mit steigenden Arbeitslosenzahlen einher. Im Jahresdurchschnitt 2024 sollte die Arbeitslosenquote bei 2,4 % (Prognose von März: 2,3 %) zu liegen kommen. Demgegenüber entwickelte sich die Beschäftigung im 1. Quartal stärker als antizipiert. Dies begründet massgeblich die Aufwärtsrevision der Beschäftigungsprognose.

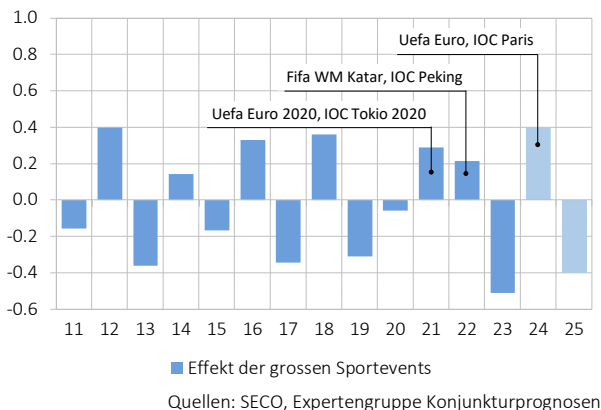
Für das kommende Jahr wird eine gewisse konjunkturelle Normalisierung erwartet. Insbesondere dürfte sich Europa allmählich von der Schwächephase der vorangegangenen zwei Jahre erholen, während sich die Dynamik in China und den USA ein wenig abschwächen sollte. Damit würde sich das Wachstum der Weltnachfrage aus Schweizer Sicht 2025 etwas beschleunigen (Abbildung 32), wodurch die Exporte der Schweiz und die Investitionen wieder an Dynamik gewinnen. Insgesamt prognostiziert die Expertengruppe für 2025 ein Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP von 1,7 % (unveränderte Prognose) bei einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosigkeit von 2,6 % (Prognose von März: 2,5 %). Die Inflation dürfte bei jahresdurchschnittlichen 1,1 % liegen (unveränderte Prognose).

Bei einer Prognose des nicht Sportevent-bereinigten BIP-Wachstums müssen zusätzlich die grossen internationalen Sportevents berücksichtigt werden, welche durch Organisationen mit Sitz in der Schweiz organisiert werden. Diese Events finden üblicherweise in den geraden Kalenderjahren statt und erhöhen dann das BIP-Wachstum der Schweiz.

Im laufenden Jahr finden die Fussball-Europameisterschaft (Uefa) in Deutschland sowie die Olympischen Sommerspiele (IOC) in Paris statt. Basierend auf der historischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass diese Events für einen Wachstumsimpuls in Höhe von rund 0,4 Prozentpunkten sorgen werden (Abbildung 35). Somit sollte das Wachstum des nicht Sportevent-bereinigten BIP 2024 rund 0,4 Prozentpunkte höher sein als jenes des Sportevent-bereinigten. Für das Jahr 2025 ist von einer entsprechenden Gegenbewegung in der Höhe von -0,4 Prozentpunkten auszugehen.

Abbildung 35: Sportevent-Effekt

Differenz zwischen dem BIP-Wachstum (nicht Sportevent-bereinigt) und dem Wachstum des Sportevent-bereinigten BIP, in Prozentpunkten; ab 2024: Prognosen



Risiken

Die konjunkturellen Risiken dürften aktuell ausgeglichen sein.

Geopolitische Risiken bleiben insbesondere mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine bestehen. Damit einhergehen könnten starke Anstiege von Rohstoffpreisen oder Transportkosten in der Schifffahrt, mit entsprechenden Rückwirkungen auf die Inflation. Unabhängig davon bleibt das Risiko bestehen, dass aufgrund hoher Kerninflationen die internationale Geldpolitik restriktiv bleibt, was die globale Nachfrage länger als bisher angenommen bremsen würde. Zudem könnten sich bestehende Risiken im Zusammenhang mit der globalen Verschuldung, Korrekturen an den Immobilien- und Finanzmärkten sowie Bilanzrisiken bei Finanzinstitutionen verschärfen.

Zusätzliche Risiken für die internationale Konjunktur und den Schweizer Aussenhandel ergeben sich aus der Entwicklung in Deutschland und China. Eine markantere Abschwächung der deutschen Industrie könnte die betroffenen Bereiche der Schweizer Wirtschaft stärker belasten als erwartet. Auch die chinesische Wirtschaft könnte sich, bedingt durch die Krise im Immobiliensektor, die hohe Verschuldung und die gedrückte Stimmung bei Unternehmen und Haushalten, deutlicher abkühlen als angenommen.

Andererseits ist es möglich, dass sich das Wachstum zügiger normalisiert als derzeit absehbar. Dies könnte der Fall sein, wenn die Inflation international schneller zurückgeht als erwartet, zum Beispiel bei einer raschen Entspannung der bewaffneten Konflikte. Dies würde die Kaufkraft der Haushalte erhöhen und eine raschere Lockerung der Geldpolitik ermöglichen. Dadurch würde die Nachfrage zusätzlich gestützt.

Tabelle 4: Konjunkturprognosen Schweiz, Juni 2024²⁰

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, Beiträge in Prozentpunkten,
BIP und Komponenten: real, saisonbereinigt

	2022	2023	2024 *	2025 *
Bruttoinlandprodukt (BIP) und Komponenten, Sportevent-bereinigt**				
BIP	2.4	1.3	1.2 (1.1)	1.7 (1.7)
Privater Konsum	4.2	2.1	1.3 (1.2)	1.4 (1.3)
Staatskonsum	-0.8	-2.0	0.5 (0.3)	0.2 (0.7)
Bauinvestitionen	-5.5	-2.0	0.1 (0.5)	1.9 (1.9)
Ausrüstungsinvestitionen	4.6	-1.1	-0.7 (-0.7)	3.5 (3.5)
Warenexporte	3.9	2.8	3.6 (3.3)	3.8 (3.8)
Dienstleistungsexporte	6.0	2.7	3.6 (2.4)	3.2 (3.2)
Warenimporte	7.6	0.8	2.9 (2.9)	3.6 (3.6)
Dienstleistungsimporte	4.3	11.6	4.0 (2.0)	4.6 (4.6)
Beiträge zum BIP-Wachstum, Sportevent-bereinigt**				
Inländische Endnachfrage	2.3	0.4	0.6 (0.6)	1.5 (1.5)
Aussenhandel	-0.2	-0.8	0.5 (0.6)	0.2 (0.2)
Arbeitsmarkt und Preise				
Vollzeitäquivalente Beschäftigung	2.7	2.0	1.2 (0.9)	1.1 (1.0)
Arbeitslosenquote in %	2.2	2.0	2.4 (2.3)	2.6 (2.5)
Landesindex der Konsumentenpreise	2.8	2.1	1.4 (1.5)	1.1 (1.1)
BIP, nicht Sportevent-bereinigt	2.7	0.7	1.6 (1.5)	1.3 (1.3)

* Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 17.06.2024. Prognosen vom 19.03.2024 in Klammern.

** Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte, Dienstleistungsimporte, Aussenhandel.
Quellen: BFS, SECO

Tabelle 5: Internationale und monetäre Rahmenbedingungen, Juni 2024²¹

Ohne gegenteilige Angabe Veränderungen in %, BIP und Weltnachfrage: real, saisonbereinigt

	2022	2023	2024 *	2025 *
BIP international				
Vereinigte Staaten	1.9	2.5	2.4 (2.4)	1.8 (1.8)
Euroraum	3.5	0.5	0.8 (0.8)	1.6 (1.6)
Deutschland	1.9	0.0	0.3 (0.4)	1.2 (1.2)
Vereinigtes Königreich	4.3	0.1	0.8 (0.3)	1.3 (1.5)
Japan	1.0	1.9	0.0 (0.3)	0.9 (0.8)
Bric-Länder	3.3	5.5	5.1 (4.6)	4.4 (4.4)
China	3.0	5.2	5.0 (4.6)	4.3 (4.3)
Weltnachfrage	3.0	1.5	1.5 (1.5)	1.8 (1.8)
Erdölpreis in USD pro Fass Brent	100.9	82.5	82.6 (80.9)	78.0 (76.0)
Schweiz				
Saron in %	-0.2	1.5	1.4 (1.6)	1.1 (1.1)
Rendite 10-jährige Staatsanleihen in %	0.8	1.1	0.9 (1.0)	1.2 (1.2)
Realer Wechselkursindex	-0.4	3.4	-0.7 (1.5)	-1.1 (-0.3)

* Annahmen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes vom 17.06.2024. Annahmen vom 19.03.2024 in Klammern.

Quellen: SECO, entsprechende statistische Institutionen

²⁰ Warenexporte und -importe sowie Wachstumsbeitrag des Aussenhandels: ohne Wertsachen.

²¹ Bric-Länder: Gewichtetes Aggregat des BIP zu Kaufkraftparitäten (IWF) von Brasilien, Russland, Indien, China.